



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Baustein Prozesse



Mehr als nur Geschäftsprozessoptimierung

Herzlich Willkommen zu dem Webcast „Baustein Prozesse – Mehr als nur Geschäftsprozessoptimierung. In dieser Folge geht es um einen der drei Bausteine aus der FIM-Methodik. Der Fokus dieses Webcasts liegt auf dem Baustein Prozesse. Ziel dieses Webcasts ist es, Ihnen ein methodisches Verständnis für den Baustein Prozesse mitzugeben und gemeinsame Schnittmengen zu anderen Bausteinen zu schärfen.

Es erfolgt eine genaue Definition des Begriffs Stammprozess und eine Erklärung zum Aufbau der FIM-Bibliothek sowie eine detaillierte Beschreibung der Bestandteile Prozesskatalog und Prozessbibliothek. Anschließend erfolgt die Einführung in den Prozessbaukasten und damit verbunden in die Prozessmodellierung.

Ihre Notizen:

.....

.....

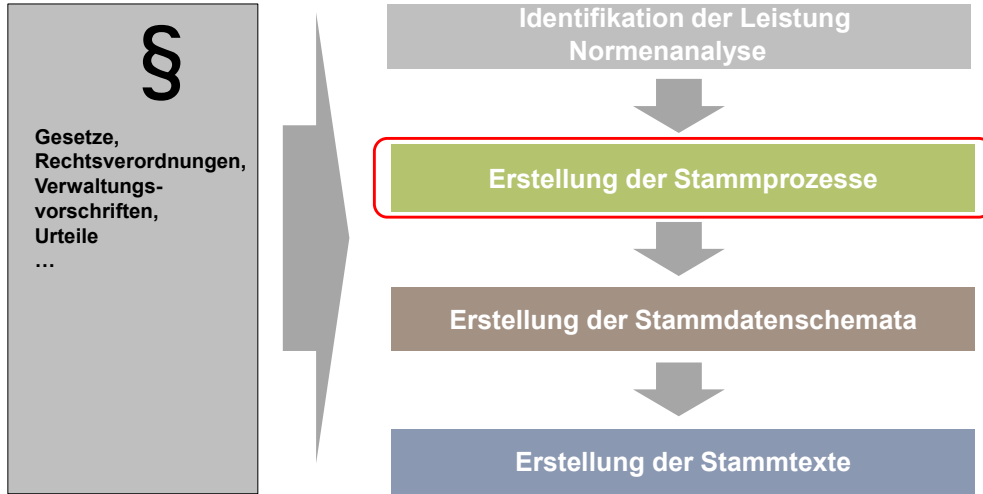
.....

.....

.....

.....

.....



Die Erstellung der FIM-Stamminformationen, also der FIM-Stammprozesse, Stammdatenschemata sowie der Stammtexte folgt einem bestimmten Vorgehensmodell, welches in dieser Abbildung dargestellt ist. Dieses Vorgehensmodell bildet die Basis für die praktische Arbeit.

Um Stamminformationen zu erstellen, muss zunächst eine Verwaltungsleistung identifiziert werden. Die Identifikation der Leistung sowie die Normenanalyse sollte vor Erstellung des Stammprozesses abgeschlossen sein. Die abgebildeten weiteren Schritte dienen zur Orientierung des Verfahrens. In diesem Webcast wird die Erstellung des Stammprozesses thematisiert.

Ihre Notizen:

.....

.....

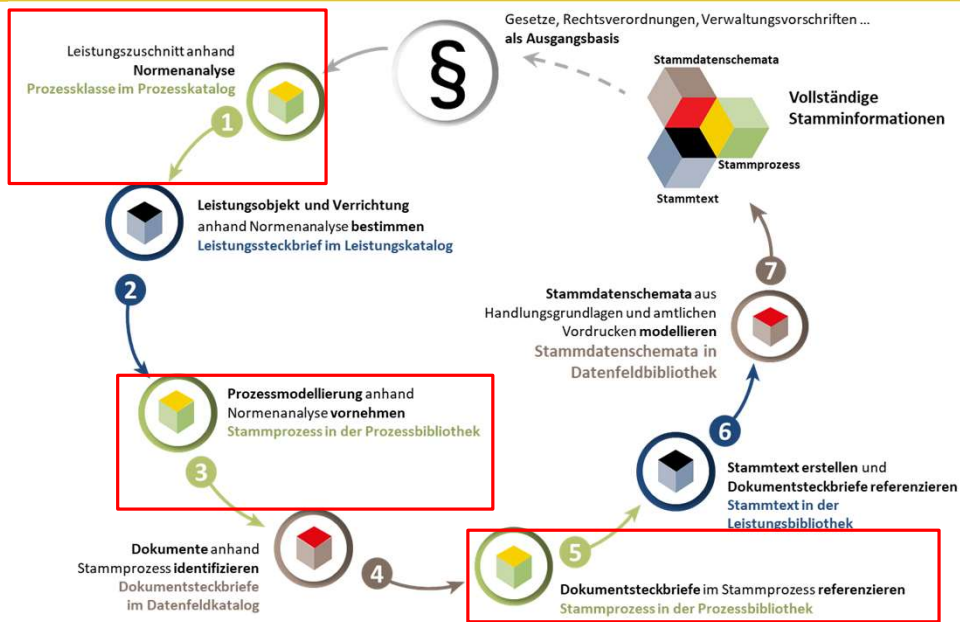
.....

.....

.....

.....

.....



Diese Übersicht verdeutlicht, wie wichtig es ist, das Ineinandergreifen der einzelnen Bausteine zu kennen. Hieran ist nachzuvollziehen, welche Schritte bis zur Erstellung der Stamminformationen im einzelnen durchzuführen sind und welche Abhängigkeiten zu den jeweiligen anderen Bausteinen zu beachten sind.

Die Ausgangsbasis für die Erstellung von Stamminformationen sind die Handlungsgrundlagen.

1. Zunächst ist der Leistungszuschnitt mittels der FIM-Normenanalyse zu bestimmen. Das kann unter zur Hilfenahme des Dokumentes „FIM-Zuschnittsindikatoren“ geschehen, welches auf dem FIM-Portal abrufbar ist.
2. Im Rahmen des Leistungszuschnitts sollte der FIM-Leistungsteckbrief geprüft, ggf. geändert oder neu angelegt werden.
3. Im Anschluss wird der FIM-Stammprozess modelliert. Die Basis dazu sind die Prozessschritte aus der FIM-Normenanalyse und die Orientierung an Musterprozessen

Ihre Notizen:

.....

.....

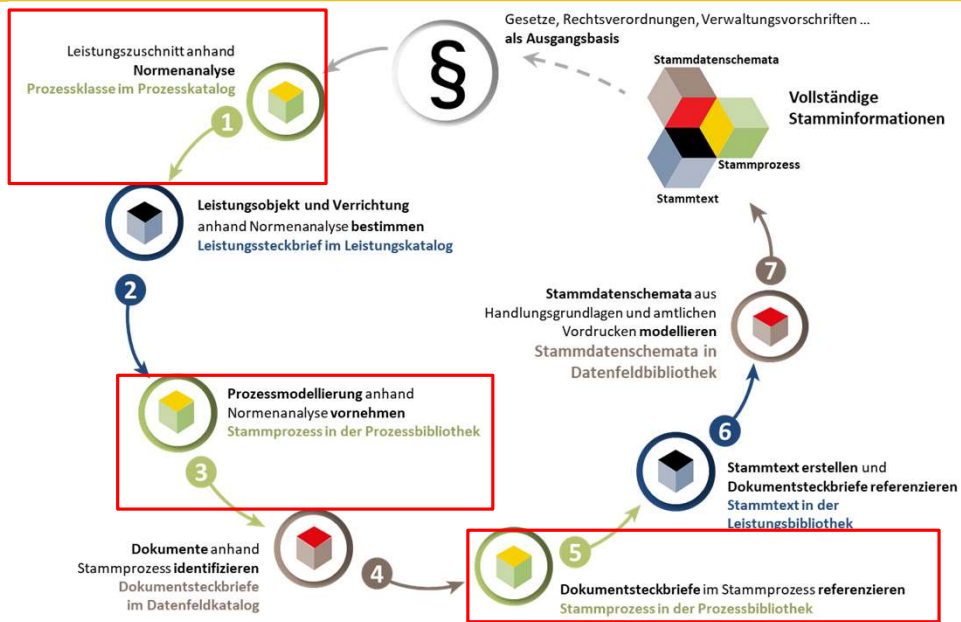
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

4

4. Die relevanten Dokumente/Informationen/Nachrichteninhalte sind im Stammprozess zu identifizieren. Die Dokumentsteckbriefe sind anhand der Handlungsgrundlagen und verbindlichen Vordrucken zu erstellen.
5. Als Nächstes sind die Bezüge zum FIM-Baustein Datenfelder im Stammprozess herzustellen. Dies erfolgt in der Regel durch die Eingabe der Dokumentsteckbrief-ID im Stammprozess.
6. Eine derartige Referenzierung erfolgt auch zwischen Stammtext und dem FIM-Baustein Datenfelder. Auch in diesem Fall erfolgt die Referenzierung mittels der Dokumentsteckbrief-ID. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Dokumentsteckbrief-ID aus dem Stammprozess entnommen und überführt.
7. Abschließend wird das FIM-Stammdatenschemata anhand der Handlungsgrundlagen und verbindlichen Vordrucke modelliert. Im Ergebnis sind die Stamminformationen vollständig erstellt.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

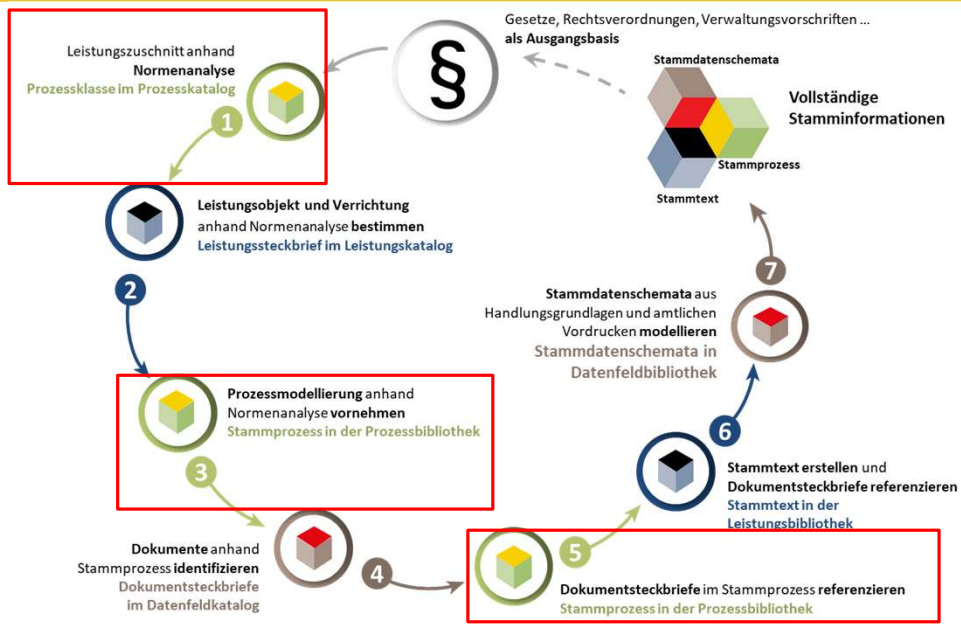
.....

.....

.....

.....

Vorgehen bei Erstellung von Stamminformationen



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

5

Nun können wir uns konkret dem Baustein Prozesse widmen. Während der Leistungszuschnitt anhand der Normenanalyse und der Eintrag der Prozessklasse im Prozesskatalog weit vorn stehen, kommen die Prozessmodellierung des Stammprozesses und die Referenzierung der Dokumentsteckbriefe im Stammprozess erst danach.

Ihre Notizen:

.....

.....

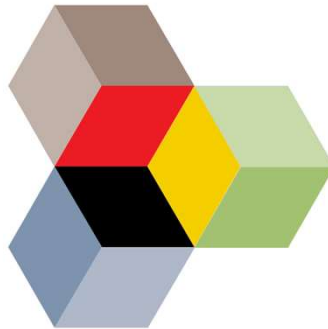
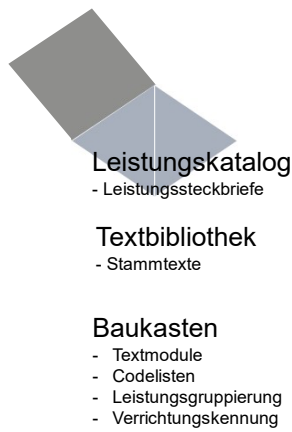
.....

.....

.....

.....

.....



FIM setzt sich aus drei Bausteinen zusammen. Dem Baustein Leistungen, dem Baustein Prozesse und dem Baustein Datenfelder. Der Aufbau der einzelnen Bausteine ist im Grundsatz identisch. FIM-Stamminformationen bestehen aus FIM-Stammtexten, FIM-Stammprozessen und FIM-Stammdatenschemata. Die Kernelemente von FIM sind Harmonisierung und Wiederverwendung, die für eine erfolgreiche Umsetzung von FIM wichtig sind. Gewährleistet wird das durch Wiederverwendung von Textmodulen, Datenfeldern und Prozesselementen. Diese Elemente werden in zentralen Repositories vorgehalten. Die Bibliotheken werden im FIM-Kontext mit Repositories bezeichnet.

Schauen wir uns doch die Elemente des Bausteins Prozesse genauer an.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Elemente des
Bausteins Prozesse





Ziel des Bausteins Prozesse ist die Beschreibung und Visualisierung des rechtlich vorgegebenen Ablaufs mit allen erforderlichen Bearbeitungs- und Prüfschritten. Im Ergebnis entsteht damit die Prozessklasse, der Stammprozess mit dem Prozesssteckbrief und ggf. ein Prozessmodell

Und welchen Nutzen hat die Erstellung der FIM-Stammprozesse?

Durch das Extrahieren von Prozessabläufen aus Rechtssprache, können wir die regulatorischen Vorgaben besser verstehen. FIM-Stammprozesse optimieren die Rechtsetzung und dienen als Vereinfachung rechtskonformer Umsetzung im Vollzug. Es wird ein standardisiertes Ablaufmodell zur Identifikation von Optimierungspotentialen erstellt. Das erleichtert die Umsetzung von E-Government-Anwendungen bei der Kombination mit Stammdatenschemata.

Ihre Notizen:

.....

.....

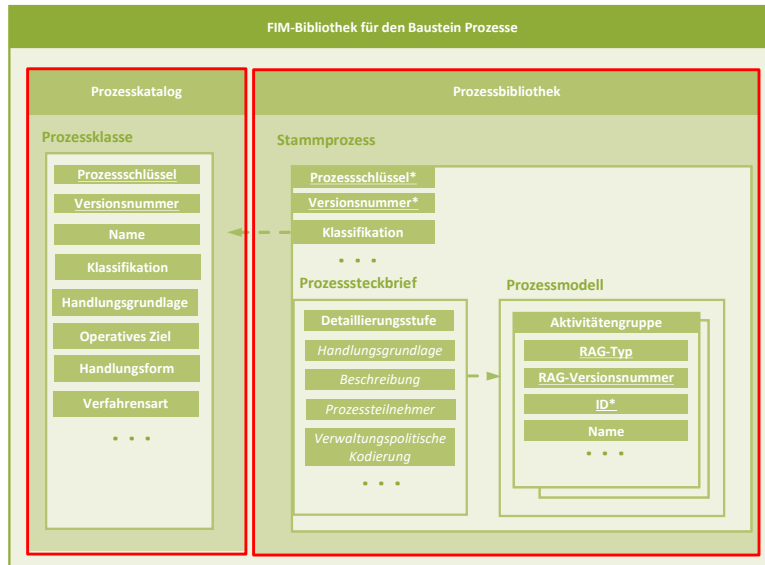
.....

.....

.....

.....

.....



Die FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse gliedert sich in zwei Bereiche, den Prozesskatalog und die Prozessbibliothek. Das bedeutet, dass jedes Land hat seine eigene Bibliothek für den Baustein Prozesse hat; es gibt also an der Zahl 16 plus eine für den Bund. Die Bibliotheken werden – wie bereits erwähnt – im FIM-Kontext mit Repositories bezeichnet. Das Repository des Bundes befindet sich auf dem FIM-Portal.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



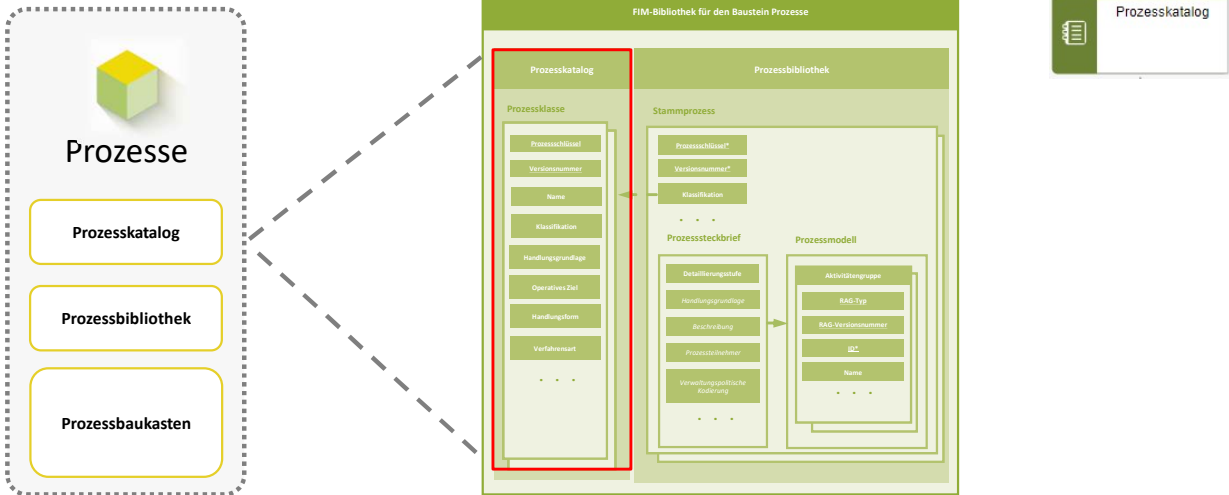
SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Prozesskatalog





Im Prozesskatalog wird jeder Prozess eindeutig durch die Prozessklasse identifiziert. Die Bildung und Pflege von Prozessklassen im FIM-Prozesskatalog obliegen der Bundesredaktion im Einvernehmen mit dem Bausteinbetreiber Prozesse. Die Prozessklasse wird durch Metadaten beschrieben. Einer der Metadaten ist der Prozessschlüssel, welcher identisch mit dem Leistungsschlüssel auf Verrichtungsebene ist. Somit ist das identifizierende Attribut eines Prozesses der Prozessschlüssel. Die Modellierung des Prozesses findet im Stammprozess statt.

Ihre Notizen:

.....

.....

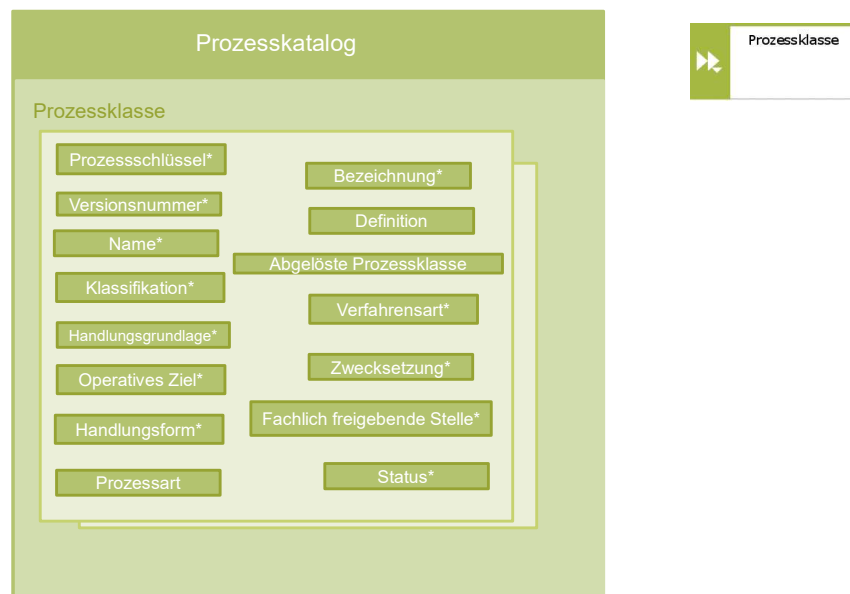
.....

.....

.....

.....

.....



Neben dem Prozessschlüssel gibt es weitere Metadaten in der Prozessklasse, die zu pflegen sind.

Aber was sind Metadaten? Metadaten oder Metainformationen sind strukturierte Daten, die Informationen über Merkmale anderer Daten enthalten.

Die Frage „Welche Metadaten zu pflegen sind?“ klärt das FIM-Dokument Qualitätssicherungskriterien des Bausteins Prozesse. Metadaten der Prozessklasse sind u.a. der Name der Prozessklasse, die Handlungsgrundlage, die Handlungsform, die Verfahrensart, die Prozessart oder die fachlich freigebende Stelle ... um nur einige zu nennen. Es gibt hierbei zwei unterschiedliche Arten: verpflichtend anzugebende und optionale Metadaten. Für einige der abgefragten Metadaten sind sogenannte Codelisten hinterlegt, aus denen dann ausgewählt werden kann. Die Codelisten, sind auch in ARIS hinterlegt sind, befinden sich im Xrepository.

Ihre Notizen:

.....

.....

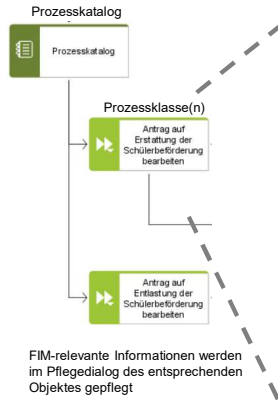
.....

.....

.....

.....

.....



Prozessklasse

- * ID (Prozessschlüssel) P9088011039000
- Fächlicher Freigabezeitpunkt 01.01.1970 00:00:00
- * ist übergeordnet
- implementiert LSP_15000000_Antrag auf Erstattung der
- unterstützt
- besteht aus Prozesskatalog
- * Klassifikation Sonstiges Bildungswesen | 313 | 01 FIM-P
- * Version
- * Name Sonstiges Bildungswesen | 313 | 01 ...
- * Gliederungsebene Nummer Schülerbeförderung | 313.04 | 02 Fl...
- Gliederungsebene Name Fahrtkostenerstattung | 313.04.01 (k...
- * Bezeichnung Schülerbeförderung Erstattung
- Definiton Beförderung mittels Öffentlicher Personennahverkehr (OPNV) oder durch privaten Transport
- * Handlungsgrundlage 104 Gesetz | Schulgesetz des Landes Sach
- Zwecksetzung
- * operatives Ziel 202 Herbeiführung einer konkreten Regel
- * Handlungsform 201 Verwaltungsakt
- * Verfahrensart 301 Nicht förmliches Verwaltungsverfahren
- Prozessart
- * Fachlich freigebende Stelle Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-An
- * Erstellzeitpunkt 22.04.2022 12:00:17
- * Letzter Änderungszeitpunkt 16.05.2022 10:53:59
- Verwaltungspolitische Kodierung 15 Sachsen-Anhalt | Deutschland

IPR-Bezug

Die Darstellung und der Aufbau des Prozesskatalogs laut FIM-Unterlagen sehen Sie auf der linken Seite. In dem Prozesskatalog ist die Prozessklasse enthalten. Hier sehen Sie in der Mitte einen Ausschnitt aus dem Modellierungstool ARIS4FIM und finden den Prozesskatalog mit den Prozessklassen wieder. An dem Prozesskatalog wird die Prozessklasse modelliert. Auf der rechten Seite ist der Pflegedialog von ARIS4FIM zu sehen. Bei dem Pflegedialog handelt es sich um eine Eingabemaske, in der Metadaten des jeweiligen Objekts gepflegt werden können, wie am Beispiel der Prozessklasse zu sehen ist.

Ein weiteres Metadatum ist die Klassifikation. Diese ermöglicht es die Prozessklasse zu einem Ordnungsrahmen in Beziehung zu setzen. Das bringt uns gleich zum nächsten Punkt....

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

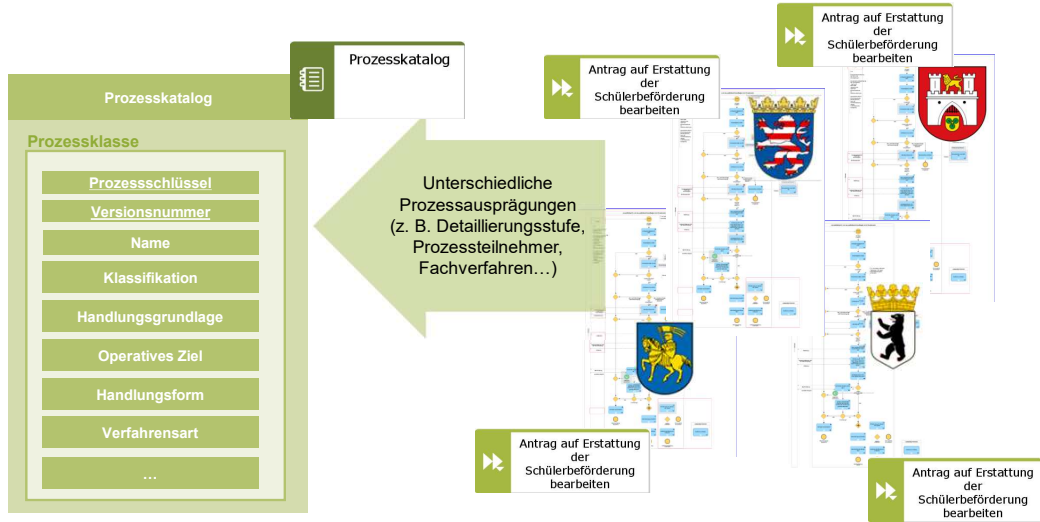
.....

.....

.....

Ordnungsrahmen:

Prozessklasse: bündelt übergreifende klassifizierende Eigenschaften, die für alle Prozessausprägungen gelten



Dem Ordnungsrahmen.

Der FIM-Prozesskatalog an sich folgt im Aufbau der Gliederung des Integrierten Produktrahmens, kurz (IPR), welcher den Bund/Länder-Produktrahmen und den von der Innenministerkonferenz beschlossenen kommunalen Produktrahmen inhaltlich zusammenführt. Jede Prozessklasse sollte in diese Struktur eingeordnet werden.

Denn das Ziel des Ordnungsrahmens ist:

Alle Prozesse auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sollen in EINEM Prozesskatalog geführt werden. Dieser Eintrag wird Prozessklasse genannt.

Das setzt die einheitliche Bildung von Prozessklassen über definierte Zuschnittsindikatoren voraus. Wenn Sie mehr über die Zuschnittsindikatoren erfahren möchten, schauen Sie sich gern den entsprechenden Webcast aus der Webcast-Reihe an.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ordnungsrahmen:
Ebenen des Integrierten Produktrahmens (IPR)

Beispiel

3 Bildung, Wissenschaft und Kultur

31 Bildung

313 Sonstiges Bildungswesen

Volkshochschulen

Erwachsenenbildung, einschließlich Prüfungswesen

Politische Bildung

Hinweis: Förderungen im Zusammenhang mit der Aus- und Weiterbildung von Migrantinnen und Migranten im Rahmen von migrationspolitischen Maßnahmen sind der Produktebene 541“Zuwanderung und Migration“ zuzuordnen.

Das Anlegen einer Prozessklasse und dem damit verbundenen Stammprozess erfolgt über die vorgegebene Systematik des integrierten Produktrahmens, abgekürzt IPR. Der IPR ist auf der Seite des Bundesfinanzministeriums abgelegt und wird hier auszugsweise abgebildet. Beispielsweise befindet sich die Schülerbeförderung im Bereich Bildung.

Ihre Notizen:

.....

.....

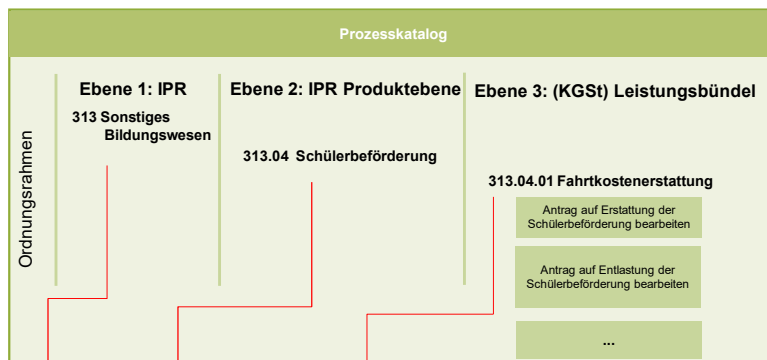
.....

.....

.....

.....

.....



- ▼ IPR
 - ▶ 0 Übergeordnete staatliche Aufgaben
 - ▶ 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
 - ▶ 2 Justiz
 - ▶ 3 Bildung, Wissenschaft und Kultur
 - ▼ 31 Bildung
 - ▶ 311 Schulische Allgemeinbildung
 - ▶ 312 Berufliche Bildung
 - ▼ 313 Sonstiges Bildungswesen
 - ▶ 313.01 Volkshochschulen
 - ▶ 313.02 Erwachsenenbildung, einschließlich Prüfungswesen
 - ▶ 313.03 Politische Bildung
 - ▼ 313.04 Schülerbeförderung
 - ▶ 313.04.01 Fahrtkostenerstattung
 - ▶ 314 Übergreifende Bildungsaufgaben
 - ▶ 32 Wissenschaft, Forschung und Lehre
 - ▶ 33 Kultur und Religion
 - ▶ 4 Raumordnung, Stadtentwicklung und Verkehr
 - ▶ 5 Soziale Sicherung, Familie und Jugend
 - ▶ 6 Gesundheit, Verbraucherschutz, Sport und Erholung
 - ▶ 7 Umwelt und Natur
 - ▶ 8 Wirtschaft und Arbeit
 - ▶ 9 Finanzwirtschaft

FIM
Neue Ebene 01
Neue Ebene 02

IPR Aufgabe	FIM-Prozesskatalog Ebene 01 (IPR)	FIM-Prozesskatalog Ebene 02 (IPR, sonst ggf. KGSt)	FIM-Prozesskatalog Ebene 03 (Leistungsbündel / z)	KGSt-Vergleich	Prozessklassen (Name)	Prozessklassen (Prozessschlüssel)	Änderung am
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.04 Schülerbeförderung (keine IPR-Ebene)	313.04.01 Fahrtkostenerstattung	nicht identisch (Name)	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung bearbeiten	99088011039000	22.05.2020
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.04 Schülerbeförderung (keine IPR-Ebene)	313.04.01 Fahrtkostenerstattung	nicht identisch (Name)	Antrag auf Entlastung der Schülerbeförderung bearbeiten	99088011278000	01.02.2022
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.05 Schülerbeförderung (keine IPR-Ebene)	313.04.01 Fahrtkostenerstattung	nicht vorhanden	Antrag Zeitkarte für die Schülerbeförderung bearbeiten	99088063017000	24.11.2022
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.05 Schulen in freier Trägerschaft (keine IPR-Ebene)	313.05.01 Anmeldung und Aufnahme von Schülern	nicht vorhanden			29.11.2022
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.05 Schulen in freier Trägerschaft (keine IPR-Ebene)	313.05.01 Anmeldung und Aufnahme von Schülern	nicht vorhanden	Antrag Aufnahme an einer Schule in freier Trägerschaft bearbeiten	99088052034000	29.11.2022

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

16

Suchen Sie hierzu im Prozesskatalog, welcher auf dem FIM-Portal liegt, nach der entsprechenden Verwaltungsleistung. Wir bleiben bei dem Beispiel: Schülerbeförderung. Der Auszug aus dem Prozesskatalog wird Ihnen im unteren Teil des Bildes angezeigt.

Die grün dargestellte Grafik stellt den Aufbau des Prozesskatalogs an sich noch einmal dar.

Für den Ordnungsrahmen der Prozessklassen gelten die nachfolgenden Regeln:

Ebene 1: Jede Prozessklasse soll in diese Struktur eingeordnet werden. Daher wird die 3-stellige Ziffer des IPR 1:1 in den FIM-Prozesskatalog übernommen. In unserem Beispiel die 313 Sonstiges Bildungswesen

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

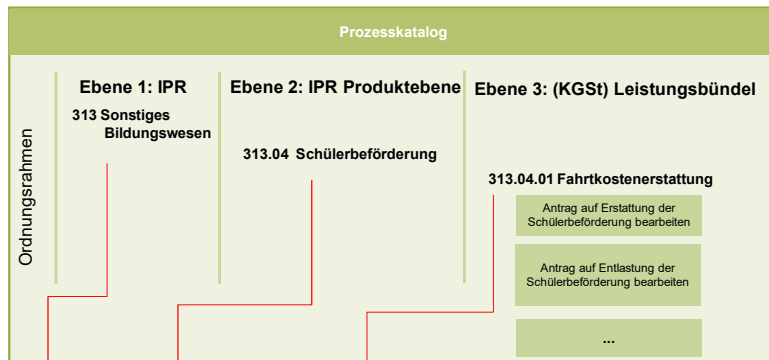
.....

.....

.....

.....

.....



- ▼ IPR
 - ▶ 0 Übergeordnete staatliche Aufgaben
 - ▶ 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
 - ▶ 2 Justiz
 - ▶ 3 Bildung, Wissenschaft und Kultur
 - ▼ 31 Bildung
 - ▶ 311 Schulische Allgemeinbildung
 - ▶ 312 Berufliche Bildung
 - ▼ 313 Sonstiges Bildungswesen
 - ▶ 313.01 Volkshochschulen
 - ▶ 313.02 Erwachsenenbildung, einschließlich Prüfungswesen
 - ▶ 313.03 Politische Bildung
 - ▼ 313.04 Schülerbeförderung
 - ▶ 313.04.01 Fahrtkostenerstattung
 - ▶ 314 Übergreifende Bildungsaufgaben
 - ▶ 32 Wissenschaft, Forschung und Lehre
 - ▶ 33 Kultur und Religion
 - ▶ 4 Raumordnung, Stadtentwicklung und Verkehr
 - ▶ 5 Soziale Sicherung, Familie und Jugend
 - ▶ 6 Gesundheit, Verbraucherschutz, Sport und Erholung
 - ▶ 7 Umwelt und Natur
 - ▶ 8 Wirtschaft und Arbeit
 - ▶ 9 Finanzwirtschaft

FIM
Neue Ebene 01
Neue Ebene 02

IPR Aufgabe	FIM-Prozesskatalog Ebene 01 (IPR)	FIM-Prozesskatalog Ebene 02 (IPR, sonst ggf. KGSt)	FIM-Prozesskatalog Ebene 03 (Leistungsbündel / z. KGSt-Vergleich)	Prozessklassen (Name)	Prozessklassen (Prozessschlüssel)	Änderung am
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.04 Schülerbeförderung (keine IPR-Ebene)	313.04.01 Fahrtkostenerstattung	nicht identisch (Name)	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung bearbeiten	99088011039000 22.05.2020
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.04 Schülerbeförderung (keine IPR-Ebene)	313.04.01 Fahrtkostenerstattung	nicht identisch (Name)	Antrag auf Entlastung der Schülerbeförderung bearbeiten	99088011278000 01.02.2022
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.04 Schülerbeförderung (keine IPR-Ebene)	313.04.01 Fahrtkostenerstattung	nicht vorhanden	Antrag Zeitkarte für die Schülerbeförderung bearbeiten	99088063017000 24.11.2022
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.05 Schulen in freier Trägerschaft (keine IPR-Ebene)	313.05.01 Anmeldung und Aufnahme von Schülern	nicht vorhanden		29.11.2022
31 Bildung	313 Sonstiges Bildungswesen	313.05 Schulen in freier Trägerschaft (keine IPR-Ebene)	313.05.01 Anmeldung und Aufnahme von Schülern	nicht vorhanden	Antrag Aufnahme an einer Schule in freier Trägerschaft bearbeiten	99088052034000 29.11.2022

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

17

Ebene 2: Der 3-Steller wird um zwei Ziffern erweitert, welcher sich i. d. R. ebenfalls aus dem IPR ableiten lassen, jedoch im FIM-Prozesskatalog gesondert nummeriert werden. In unserem Beispiel mit 04. Prozessklassen, die noch nicht im Prozesskatalog angelegt wurden, sind beim Bausteinbetreiber anzufragen und werden folgend durch diesen angelegt. Diese sind rot gekennzeichnet.

Ebene 3: Der 5-Steller wird weiter untergliedert in sogenannte Leistungsbündel. Die Leistungsbündel der Prozessklassen, welche den Vollzug von Bundesrecht auf Kommunalebene beinhalten können, entsprechen den Leistungsbündeln des KGSt-Prozesskataloges. Hier 01. Andernfalls werden sie durch den Bausteinbetreiber Prozesse selbst gebildet.

Der graue Kasten zeigt den Aufbau in ARIS4FIM.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

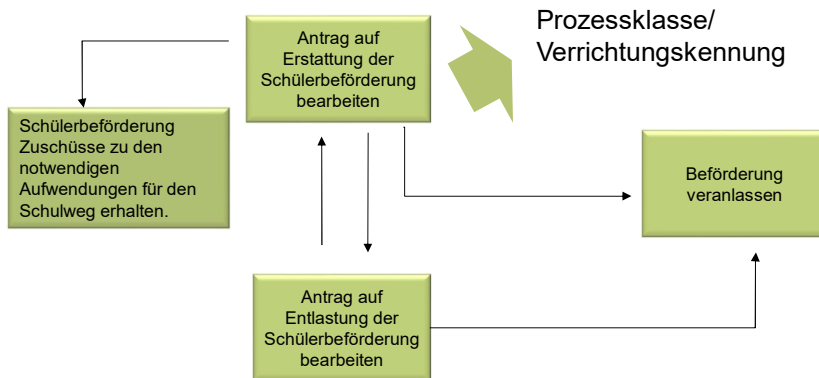
.....

.....

Zuschnitt von Prozessklassen (= Verrichtungskennungen)

Prozesslandkarte: Schülerbeförderung

Beispiel



So weit, so gut – Ein Leistungsbündel kann aus unterschiedlichen Prozessen zusammengesetzt sein. Zur besseren Übersicht ist es hilfreich Strukturen zu schaffen, beispielsweise mithilfe einer Prozesslandkarte. Eine Prozesslandkarte ist mit dem Straßennetz auf einer geografischen Landkarte zu vergleichen. Sie zeigt Ihnen die Zusammenhänge zwischen den Themenfeldern und deren Leistungsbündel und somit auch zu deren Prozessklassen. Prozesslandkarten helfen uns, auf einen Blick Erkenntnisse zu bekommen, welche Prozesse im eigenen Repository vorhanden sind und welche Schnittstellen zu Teilprozessen besondere Beachtung erfordern. Durch das Erarbeiten einer Prozesslandkarte werden die Zusammenhänge der Prozesse sichtbar. Dies dient vor allem dem Verständnis der Struktur und hilft auch bei der Kommunikation mit Externen, aber auch intern.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Prozessbibliothek



Sie haben bis hier einen Einblick in den Prozesskatalog erhalten. Nun zeige ich Ihnen den Aufbau der Prozessbibliothek.

Ihre Notizen:

.....

.....

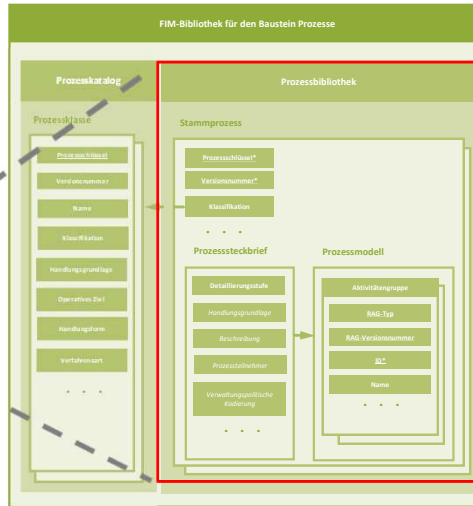
.....

.....

.....

.....

.....



Das bedeutet, hier werden Angaben zum Stammprozess gesammelt, die durch einen Prozesssteckbrief und im Regelfall durch ein Prozessmodell dargestellt werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Was ist überhaupt mit FIM-Stammprozess genau gemeint?

Ein FIM-Stammprozess beschreibt die Art und Weise der Verrichtung einer FIM-Leistung.

FIM Stammprozesse stellen also Verwaltungsabläufe dar, die von bestimmten Personen und Personengruppen bearbeitet werden. Dabei wiederholt sich die Reihenfolge des Ablaufs unter bestimmten Vorgaben wie z.B. Gesetze oder Verwaltungsvorschriften.

Das Ergebnis ist eine FIM-Leistung, die nicht nur positiv, sondern auch negativ aus Sicht des Ergebnisempfängers sein kann zum Beispiel Ablehnung oder Versagung. Der Stammprozess ist ergebnisneutral; er bildet alle möglichen Endzustände ab.

Kurz: Eine FIM-Leistung bezieht sich auf eine Verwaltungsleistung, deren Erbringung aus Sicht des Ergebnisempfängers meistens positiv formuliert wird z. B. Bewilligung, Fahrerlaubnis Erteilung, Schülerbeförderung Erstattung. Die Art der Leistungsverrichtung richtet sich nach Vorgaben des FIM-Stammprozesses und ist somit Ergebnisoffen, z.B. Erstattung der Schülerbeförderung bearbeiten.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

The screenshot displays the FIM-Bibliothek interface. On the left, a 'Prozesskatalog' and 'Prozessbibliothek' are visible. The 'Prozessbibliothek' section shows a 'Stammprozess' (Stem Process) highlighted in red, which includes a 'Prozessmodell' (Process Model) and a 'Prozessstockbrief' (Process Inventory Letter). The 'Prozessmodell' contains 'Kernprozesse' (Core Processes) and 'Anforderungen' (Requirements). The 'Prozessstockbrief' lists 'Prozessschlüssel' (Process Keys) and 'Prozessschlüssel' (Process Keys).

On the right, a detailed view of a process is shown, including a 'Prozessbibliothek' icon and a list of processes. The top process is highlighted in red and has its metadata displayed on the right side:

besteht aus	
unterstützt	Schülerbeförderung - Erstattung der Kosten
bezieht sich auf	Prozessstockbrief Schülerbeförderung Erst
implementiert	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförder
enthält	FIM-Prozessbibliothek
Version	01.00.00
Bezeichnung	Schülerbeförderung Erstattung
Letzter Änderungszeitpunkt	08.08.2023 12:03:18
Letzter Bearbeiter	ys293
* Name	LSP_15000000_Antrag auf Erstattung der Schü
fachlich freigebende Stelle	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-An
Anmerkung letzte Änderung	
fachlicher Freigabezeitpunkt	26.05.2021 00:00:00
* ID(Prozessschlüssel)	15088011039000
Strukturbeschreibung	
* Beschreibung	
Erstellzeitpunkt	22.04.2022 12:03:17
formeller Freigabezeitpunkt	
* Status	
Zielvorgaben	
Definition	
Fachverfahren	
Handlungsgrundlage	104 Gesetz Schulgesetz des Landes Sac
Klassifikation	3 Bildung, Wissenschaft und Kultur 3
Schlüsselwörter Prozesse	Schülerfahrkarte

Zunächst schauen wir uns den Stammprozess an. Hier sehen Sie die Auflistung der Metadaten.

Wichtig ist zu wissen, dass der Prozessschlüssel bei Typ 4- und Typ 5-Leistungen den Präfix des Landes bekommt, das heißt aus der 99 wird die 15 für das Land Sachsen-Anhalt.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

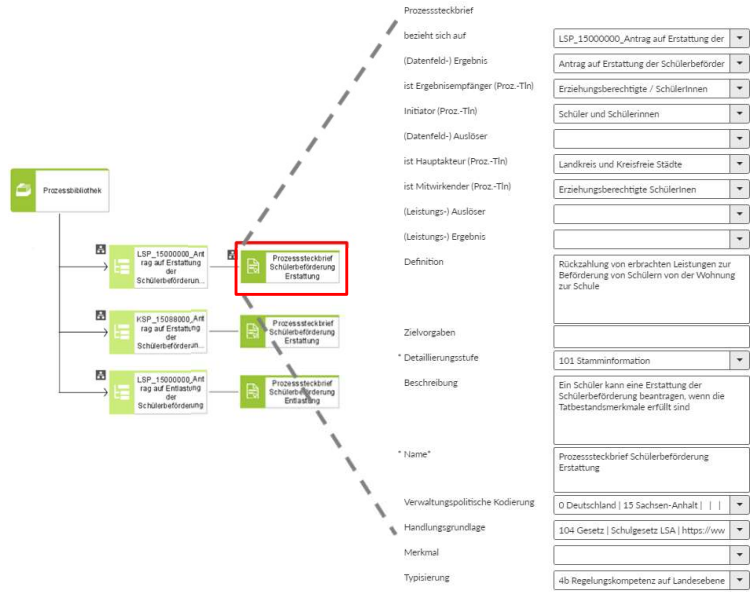
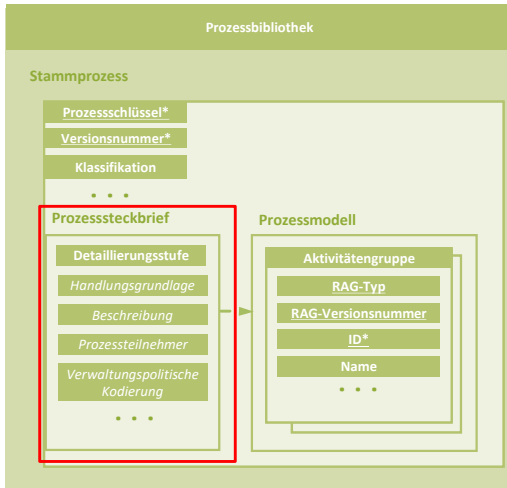
.....

.....

.....

.....

.....



Prozesssteckbrief

bezieht sich auf

(Datenfeld-) Ergebnis

ist Ergebnismempfänger (Proz.-Tin)

Initiator (Proz.-Tin)

(Datenfeld-) Auslöser

ist Hauptakteur (Proz.-Tin)

ist Mitwirkender (Proz.-Tin)

(Leistungs-) Auslöser

(Leistungs-) Ergebnis

Definition

Zielvorgaben

* Detaillierungsstufe

Beschreibung

* Name

Verwaltungspolitische Kodierung

Handlungsgrundlage

Merkmal

Typisierung

Neben dem Stammprozess muss auch der Prozesssteckbrief angelegt werden. Die dazugehörigen Metadaten müssen auch ausgefüllt werden. Der Prozesssteckbrief besteht aus einer tabellarischen Beschreibung der Metadaten zu seinem Prozess. Dieser enthält Informationen zu einem konkreten Prozess, wie z. B. die Beschreibung, die Handlungsgrundlage oder die Detaillierungsstufe. Die Detaillierungsstufe definiert den Detaillierungsgrad von Prozessen, Datenschemata und Leistungstexten.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

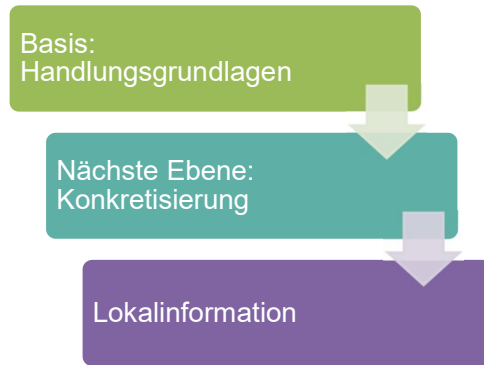
.....

.....

Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

FIM-Stamminformationen:



Es gibt insgesamt 5 Detaillierungsstufen: Stamminformation, Referenzinformation, OZG-Referenzinformation, Lokalinformation und Musterinformation. Diese sind als Codeliste auf dem Xrepository abrufbar und in dem Werkzeug ARIS hinterlegt.

FIM-Stamminformationen werden von dem für die Rechtsgrundlage federführenden Ministerium oder einer vergleichbaren Behörde auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene ausschließlich auf Basis der Handlungsgrundlagen erstellt. FIM-Stamminformationen sind FIM-Stammtexte, FIM-Stammprozesse und FIM-Stammdatenschemata.

Sie bilden die Grundlage, die i.d.R. von der nächsten Ebene konkretisiert werden muss. Hat die für den Vollzug zuständige Behörde die letzte Detaillierung vorgenommen, bezeichnet man das Ergebnis als Lokalinformationen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



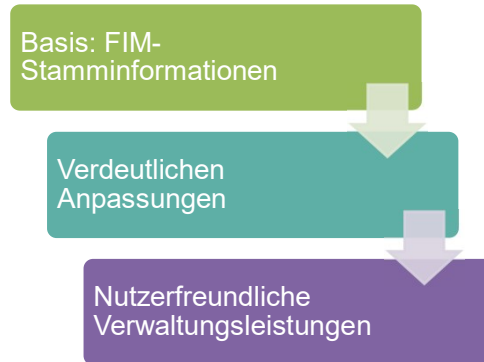
Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

Referenzinformation:



OZG-Referenzinformation:



Im Gegensatz zu FIM-Stamminformationen basieren Referenzinformationen nicht nur auf Handlungsgrundlagen, sondern beziehen auch Best Practice Erfahrungen mit ein und können Informationen von Verwaltungskunden (Bürgern, Unternehmen) beinhalten.

Eine besondere Form der Referenzinformationen sind die OZG-Referenzinformationen. Diese basieren auf FIM-Stamminformationen und verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

Referenzinformation:



OZG-Referenzinformation:



Aus dem Glossar:

Im Gegensatz zu FIM-Stamminformationen basieren Referenzinformationen nicht nur auf Handlungsgrundlagen, sondern beziehen auch Best Practice Erfahrungen mit ein und können Informationen von Verwaltungskunden (Bürgern, Unternehmen) beinhalten.

Sie umfassen Vorgaben, die für mindestens zwei Organisationen anwendbar sind. Die Fülle der Rahmenbedingungen beeinflusst die Aussagekraft der Referenzinformationen und legt die Reichweite fest.

Referenzinformationen können entweder einen IST-Zustand oder einen SOLL-Zustand darstellen.

Referenzinformationen sind Referenztexte und Referenzprozesse.

Eine besondere Form der Referenzinformationen sind die OZG-Referenzinformationen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

Referenzinformation:



OZG-Referenzinformation:



OZG-Referenzinformationen sind Referenzinformationen, die auf FIM-Stamminformationen basieren und eine nutzerfreundliche Zielvision für die digitale Inanspruchnahme einer Leistung darstellen. Das heißt, OZG-Referenzinformationen zu einer OZG-Leistung verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen. Sie können den geltenden Rechtsrahmen bewusst überschreiten. Sollten Rechtsänderungen erforderlich sein, sind sie möglichst präzise zu benennen, z.B. direkt an einzelnen Prozessschritten oder Datenfeldern OZG-Referenzinformationen sind OZG-Referenzprozesse und OZG-Referenzdatenschemata.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

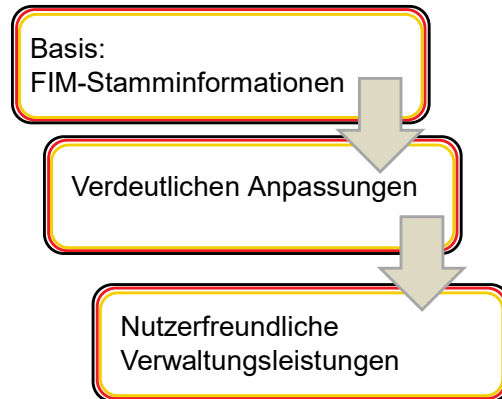
Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

Referenzinformation:



OZG-Referenzinformation:



Im Gegensatz zu FIM-Stamminformationen basieren Referenzinformationen nicht nur auf Handlungsgrundlagen, sondern beziehen auch Best Practice Erfahrungen mit ein und können Informationen von Verwaltungskunden (Bürgern, Unternehmen) beinhalten.

Eine besondere Form der Referenzinformationen sind die OZG-Referenzinformationen. Diese basieren auf FIM-Stamminformationen und verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

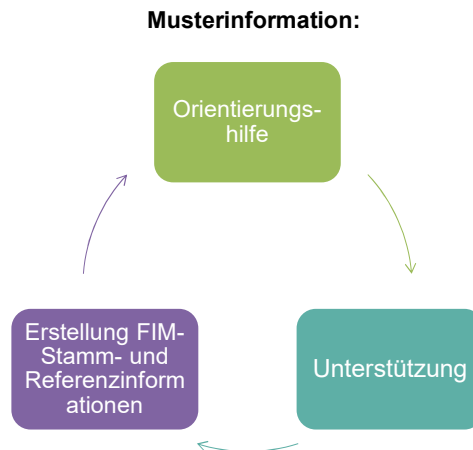
.....

.....

.....

Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation



Zu guter Letzt gibt es noch Musterinformationen. Diese dienen als Orientierungshilfen oder Unterstützung bei der Erstellung von FIM-Stamm- und Referenzinformationen.

Musterinformationen sind Querschnittsleistungen zugeordnet und dienen als Orientierungshilfen oder Unterstützung bei der Erstellung von FIM-Stamm- und Referenzinformationen. Beispiele sind Mustertexte für Querschnittsleistungen, wie zum Umgang mit der DSGVO oder der Musterprozess „Verwaltungsakt nach VwVfG erlassen“. Musterinformationen sind Mustertexte, Musterprozesse und Musterdatenschemata.

Musterinformationen sollen von den Bausteinbetreibern zur Verfügung gestellt werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

FIM-Stamminformationen werden von dem für die Rechtsgrundlage federführenden Ministerium oder einer vergleichbaren Behörde auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene ausschließlich auf Basis der Handlungsgrundlagen erstellt. FIM-Stamminformationen sind FIM-Stammtexte, FIM-Stammprozesse und FIM-Stammdatenschemata. Sie bilden die Grundlage, die i.d.R. von der nächsten Ebene konkretisiert werden muss. Hat die für den Vollzug zuständige Behörde die letzte Detaillierung vorgenommen, bezeichnet man das Ergebnis als **Lokalinformationen**.

Werden Stamminformationen vollumfänglich um die vor Ort geltenden Ausführungsregelungen im Vollzug einer Verwaltungsleistung ergänzt und detailliert, entstehen die sogenannten **Lokalinformationen**. Sie geben konkrete Auskunft zum Beispiel über Verfahrensabläufe, Voraussetzungen und Bedingungen sowie Angaben zur zuständigen Stelle im Rahmen der Ausführung, z. B. mittels Angabe von Organisationseinheiten und Kontaktdaten. Lokalinformationen sind Leistungsbeschreibungen, Lokalprozesse und Lokaldatenschemata.

Es gibt insgesamt 5 Detaillierungsstufen: Stamminformation, Referenzinformation, OZG-Referenzinformation, Lokalinformation und Musterinformation. Diese sind als Codeliste auf dem Xrepository abrufbar und in dem Werkzeug ARIS hinterlegt.

FIM-Stamminformationen werden ausschließlich auf Basis der Handlungsgrundlagen erstellt. Sie bilden die Grundlage, die von der nächsten Ebene konkretisiert werden muss. Hat die für den Vollzug zuständige Behörde die letzte Detaillierung vorgenommen, bezeichnet man das Ergebnis als Lokalinformationen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

Im Gegensatz zu FIM-Stamminformationen basieren **Referenzinformationen** nicht nur auf Handlungsgrundlagen, sondern beziehen auch Best Practice Erfahrungen mit ein und können Informationen von Verwaltungskunden (Bürgern, Unternehmen) beinhalten.

Sie umfassen Vorgaben, die für mindestens zwei Organisationen anwendbar sind. Die Fülle der Rahmenbedingungen beeinflusst die Aussagekraft der Referenzinformationen und legt die Reichweite fest.

Referenzinformationen können entweder einen IST-Zustand oder einen SOLL-Zustand darstellen.

Referenzinformationen sind Referenztexte und Referenzprozesse.

Eine besondere Form der Referenzinformationen sind die OZG-Referenzinformationen.

OZG-Referenzinformationen sind Referenzinformationen, die auf FIM-Stamminformationen basieren und eine nutzerfreundliche Zielvision für die digitale Inanspruchnahme einer Leistung darstellen. Das heißt, OZG-Referenzinformationen zu einer OZG-Leistung verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen. Sie können den geltenden Rechtsrahmen bewusst überschreiten. Sollten Rechtsänderungen erforderlich sein, sind sie möglichst präzise zu benennen, z.B. direkt an einzelnen Prozessschritten oder Datenfeldern
OZG-Referenzinformationen sind OZG-Referenzprozesse und OZG-Referenzdatenschemata.

Im Gegensatz zu FIM-Stamminformationen basieren Referenzinformationen nicht nur auf Handlungsgrundlagen, sondern beziehen auch Best Practice Erfahrungen mit ein und können Informationen von Verwaltungskunden (Bürgern, Unternehmen) beinhalten.

Eine besondere Form der Referenzinformationen sind die OZG-Referenzinformationen. Diese basieren auf FIM-Stamminformationen und verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Detaillierungsstufe

101	Stamminformation
102	Referenzinformation
103	OZG-Referenzinformation
104	Lokalinformation
105	Musterinformation

Musterinformationen sind Querschnittsleistungen zugeordnet und dienen als Orientierungshilfen oder Unterstützung bei der Erstellung von FIM-Stamm- und Referenzinformationen.

Beispiele sind Mustertexte für Querschnittsleistungen, wie zum Umgang mit der DSGVO oder der Musterprozess „Verwaltungsakt nach VwVfG erlassen“.

Musterinformationen sind Mustertexte, Musterprozesse und Musterdatenschemata.

Musterinformationen sollen von den Bausteinbetreibern zur Verfügung gestellt werden.

Zu Guter Letzt gibt es noch Musterinformationen. Diese dienen als Orientierungshilfen oder Unterstützung bei der Erstellung von FIM-Stamm- und Referenzinformationen.

Ihre Notizen:

.....

.....

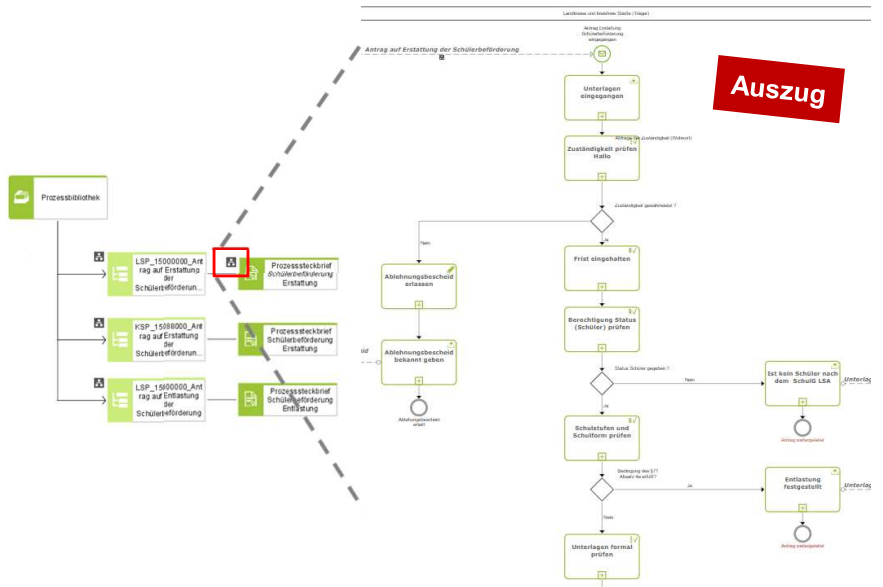
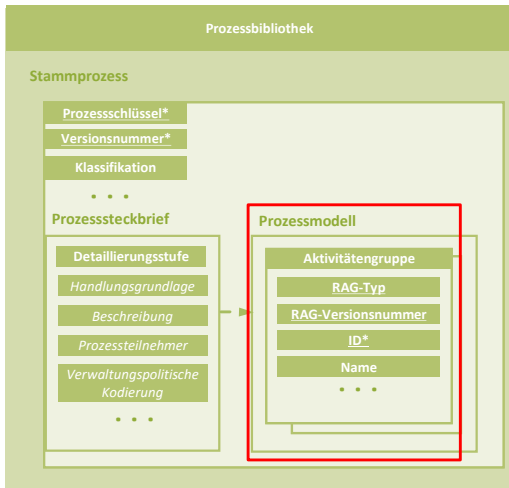
.....

.....

.....

.....

.....



Auszug

Das Prozessmodell visualisiert den im Prozesssteckbrief skizzierten Verwaltungsablauf und detailliert somit den Stammprozess.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

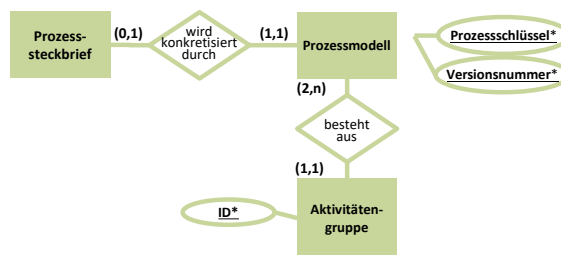
.....

.....

.....

Prozesssteckbrief & Prozessmodell

- Ein Prozess besteht mindestens aus einem Prozesssteckbrief und ggf. einem Prozessmodell
- Der Prozesssteckbrief beinhaltet die Metadaten zu einem Prozess. Dieser enthält Informationen zu einem konkreten Prozess, wie z. B. die Beschreibung, die Handlungsgrundlage und die Detaillierungsstufe.



Fassen wir nochmal zusammen ...

Stammprozesse werden, wie eben gezeigt, in der Prozessbibliothek bereitgestellt. Ein Stammprozess besteht aus dem Prozesssteckbrief und im Regelfall aus einem Prozessmodell in grafischer Form. Der Prozesssteckbrief beinhaltet die Metadaten zu einem Prozess. Dieser enthält Informationen zu einem konkreten Prozess, wie z. B. die Beschreibung, die Handlungsgrundlage und die Detaillierungsstufe. Die Metadaten des Stammprozesses gelten für den Prozesssteckbrief als auch für das Prozessmodell. Der Prozesssteckbrief kann erstellt werden, ohne dass bereits ein dazugehöriges Prozessmodell existiert.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Metadatum Auslöser im Prozesssteckbrief

The screenshot displays two side-by-side cards: 'Prozesssteckbrief' on the left and 'Dokumentsteckbrief' on the right. The 'Prozesssteckbrief' card has a 'Definition' field containing the text: 'Rückzahlung von erbrachten Leistungen zur Beförderung von Schülern von der Wohnung zur Schule'. The 'Auslöser' field in the 'Prozesssteckbrief' is set to 'Antrag auf Erstattung der Schülerbeför...'. A red arrow points from this field to the 'Auslöser' field in the 'Dokumentsteckbrief', which is also set to 'Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)'. Other fields in the 'Dokumentsteckbrief' include 'formularsteckbriefID' (D99000002), 'Name' (Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)), and 'Beschreibung' (Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie Stadt bietet eine Beförderungsmöglichkeit an, wenn Ihr Kind eine Schule in Sachsen-Anhalt besucht, die nicht fußläufig erreichbar ist.).

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

36

Ein kleiner Exkurs:

Im Prozesssteckbrief wird auch als Metadatum der Auslöser zum dazugehörigen Dokumentsteckbrief hinterlegt. Hier hat man automatisch die Beziehung und die Inhalte zum dazugehörigen Dokumentsteckbrief.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Prozessbaukasten



Baukastenelemente:

- ❖ FIM-BPMN
 - Modellierung in eingeschränkter BPMN
 - Kanal- und organisationsneutrale Modellierung
- ❖ Referenzaktivitätengruppen (RAGs)
 - Definierte Detaillierungsstufe durch Verwendung von 8 RAG-Typen
 - Verwendung von auf die öffentliche Verwaltung zugeschnittener Metadaten zur Beschreibung
- ❖ Musterprozesse
- ❖ Codelisten für Metadaten (z. B. Detaillierungsstufe)
- ❖ Zukünftig: Standardaktivitätengruppen



Nachdem wir uns in der Prozessbibliothek den Stammprozess und den Prozesssteckbrief mit seinen Inhalten angeschaut haben, wollen wir uns als nächstes dem Prozessmodell widmen. Das Prozessmodell wird aus den Elementen des FIM-Prozessbaukastens erstellt.

Aus welchen Elementen besteht der uns zur Verfügung stehende Baukasten?

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Baukastenelemente:

- ❖ FIM-BPMN
 - Modellierung in eingeschränkter BPMN
 - Kanal- und organisationsneutrale Modellierung
- ❖ Referenzaktivitätengruppen (RAGs)
 - Definierte Detaillierungsstufe durch Verwendung von 8 RAG-Typen
 - Verwendung von auf die öffentliche Verwaltung zugeschnittener Metadaten zur Beschreibung
- ❖ Musterprozesse
- ❖ Codelisten für Metadaten (z. B. Detaillierungsstufe)
- ❖ Zukünftig: Standardaktivitätengruppen



Zum einen umfasst der Prozessbaukasten für die Modellierung von FIM-Stammprozessen ein für FIM eingeschränktes Element-Set der Modellierungssprache „Business Process Modell and Notation“ kurz BPMN. Zum anderen gehören zum Prozessbaukasten die sogenannten Referenzaktivitätengruppen kurz RAG. Das bedeutet im Stammprozess werden Aktivitäten basierend auf vordefinierte, verwaltungsspezifische Typen verwendet. Diese Aktivitäten haben einen einheitlichen Detaillierungsgrad und bündeln thematisch zusammengehörige Prozess-Elemente, wie z. B. feingliedrigere Aufgaben. Darüber hinaus stellt der Prozessbaukasten für allgemeine, wiederverwendbare bzw. übertragbare Verwaltungsabläufe vorgefertigte Musterprozesse zur Verfügung.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Prozessbaukasten – Business Process Modell an Notation (BPMN)



Schauen wir uns zunächst das für FIM eingeschränkte Element-Set der BPMN an: Der ausgeklappte Pool ist immer die ausführende Behörde, d.h. das ist das eigentliche Element, in dem der FIM-Stammprozess modelliert wird. Alles was außerhalb der Behörde passiert: Bürger*innen, Unternehmen und andere Behörden sind immer zugeklappte Pools, so wie wir sie links sehen – hier mit Antragsstellender versehen. Also das was da passiert – was in anderen Behörden passiert, was der Bürger machen muss – das sehen wir gar nicht. Denn wir modellieren im Stammprozess ausschließlich die allgemeingültigen Zusammenhänge eines Verwaltungsablaufes und das ausschließlich auf Grundlage von Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Die Bezeichnung des Pools wird übrigens direkt aus den Rechts- Verwaltungsvorschriften übernommen.

In dem Pool „Behörde“ erfolgt die Modellierung mit den weiteren Elementen. Die weiteren Elemente sind die verschiedenen Startereignisse, je nach dem, ob es durch eine Nachricht, eine bestimmte Zeit oder eine bestimmte Bedingung ausgelöst wird. Auch das Endereignis wird dargestellt.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Prozessbaukasten – Business Process Modell an Notation (BPMN)



Interessant sind die verschiedenen Gateways. Das exklusive datenbasierte Gateway sind Verzweigungen, wenn beispielsweise die eine Sache oder die andere Sache passieren kann. Übliche Elemente für die Prozessdarstellung sind Nachrichtenflüsse, die aus gestrichelten Linien bestehen. Hier geht immer eine Information rein oder raus. Wenn man eine gestrichelte Linie hat, kann man davon ausgehen, dass die relativ nützlich sein wird, wenn es darum geht, die Datenfelder zu erstellen. Immer da, wo die Nachricht fließt, wird immer was abgefragt.

Es gibt aber auch die exklusive ereignisbasierte Verzweigung diese wird verwendet für die Modellierung einer ereignisbasierten Fallunterscheidung. In der Regel folgen dieser Verzweigung zwei oder mehr eintretende Zwischenereignisse. Bei der parallelen Verzweigung werden sämtliche nachfolgenden Pfade gleichzeitig ausgeführt. Bei der Zusammenführung wird auf alle eingehenden Pfade gewartet, bevor der Prozessfluss fortgesetzt wird. Zu guter Letzt haben wir noch die inklusive datenbasierte Verzweigung. Diese leitet den Prozessfluss in Abhängigkeit von den bestehenden Prozessdaten an mindestens einen Pfad weiter.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Prozessbaukasten – Business Process Modell an Notation (BPMN)



Das Nachrichten-Zwischenereignis wartet auf den Empfang einer Nachricht und setzt daraufhin den Prozessfluss fort.

Das Zeit -Zwischenereignis verzögert den Prozessfluss solange bis ein bestimmter Zeitpunkt erreicht oder eine festgelegte Zeitspanne verstrichen ist.

Der Datenspeicher ermöglicht dem Prozess das Lesen oder dauerhafte Speichern von Daten.

Dann bleiben noch die Referenzaktivitätengruppen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

















.....

.....

.....

.....

Prozessbaukasten – Referenzaktivitätengruppen (RAGs)

<p>Information empfangen</p>  	<p>Beschreibt den Eingang von Informationen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingang eines Antragsformulars • telefonische Auskunft durch die Verwaltung. 	<p>Daten zum Sachverhalt bearbeiten</p>  	<p>Beinhaltet Aufgaben, in denen Daten oder Informationen erstellt, aktualisiert, archiviert, gelöscht bzw. ausgesondert werden. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bescheid erstellen • Angaben zur Person aktualisieren
<p>Information bereitstellen</p>  	<p>Beschreibt den Ausgang von Informationen an Dritte (Behörden, Unternehmen, Bürger). Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zustellung eines Bescheides • telefonische Auskunft durch die Verwaltung. 	<p>Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum</p>  	<p>Beschreibt die materiell-rechtliche Prüfung eines Sachverhaltes auf die inhaltliche Richtigkeit, Plausibilität der Angaben sowie Rechtmäßigkeit hinsichtlich der Handlungsgrundlagen.</p>
<p>Beteiligung durchführen</p>  	<p>Beschreibt die Beteiligung von Dritten (Behörden, Unternehmen, Bürger/innen) zum Austausch von Informationen, z. B. Abstimmung, Anhörung, Stellungnahme oder Vor-Ort-Mitwirkung durch Dritte.</p>	<p>Sachverhalt beurteilen/entscheiden mit Spielraum</p>  	<p>Inhaltliche Prüfung mit Beurteilungs- bzw. Ermessensspielraum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berechtigtes Interesse beurteilen
<p>Sachverhalt formell prüfen</p>  	<p>Sachverhalt formell prüfen umfasst die formelle Prüfung eines Sachverhaltes, wie der Vollständigkeit, Fristeneinhaltung und/oder Zuständigkeit.</p>	<p>Sonstige Aktivität durchführen</p>  	<p>Darf nur dann genutzt werden, wenn keine der anderen Typen für die Abbildung dieser Aktivität geeignet ist.</p>

In der FIM-Methodik wurde die BPMN speziell für die Anwendung in der öffentlichen Verwaltung und für die Einhaltung eines einheitlichen Detaillierungsgrades bei der Erstellung von Stammprozessen angepasst. Die Nutzung der BPMN innerhalb der FIM-Methodik wird auf eine definierte Menge von zulässigen Notationselementen eingeschränkt. Demzufolge soll eine Kanal- und organisationsneutrale Modellierung entstehen.

Im Stammprozess werden Aktivitäten basierend auf vordefinierte, verwaltungsspezifische Typen, den sogenannten RAG, verwendet. Diese Aktivitäten haben einen einheitlichen Detaillierungsgrad und bündeln thematisch zusammengehörige Prozess-Elemente.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....


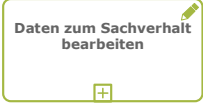


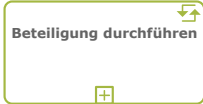



.....

.....

.....

.....

Prozessbaukasten – Referenzaktivitätengruppen (RAGs)

	Beschreibt den Eingang von Informationen. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Eingang eines Antragsformulars • telefonische Auskunft durch die Verwaltung. 		Beinhaltet Aufgaben, in denen Daten oder Informationen erstellt, aktualisiert, archiviert, gelöscht bzw. ausgesondert werden. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Bescheid erstellen • Angaben zur Person aktualisieren
	Beschreibt den Ausgang von Informationen an Dritte (Behörden, Unternehmen, Bürger). Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • die Zustellung eines Bescheides • telefonische Auskunft durch die Verwaltung. 		Beschreibt die materiell-rechtliche Prüfung eines Sachverhaltes auf die inhaltliche Richtigkeit, Plausibilität der Angaben sowie Rechtmäßigkeit hinsichtlich der Handlungsgrundlagen.
	Beschreibt die Beteiligung von Dritten (Behörden, Unternehmen, Bürger/innen) zum Austausch von Informationen, z. B. Abstimmung, Anhörung, Stellungnahme oder Vor-Ort-Mitwirkung durch Dritte.		Inhaltliche Prüfung mit Beurteilungs- bzw. Ermessensspielraum. <ul style="list-style-type: none"> • Berechtigtes Interesse beurteilen
	Sachverhalt formell prüfen umfasst die formelle Prüfung eines Sachverhaltes, wie der Vollständigkeit, Fristeinhaltung und/oder Zuständigkeit.		Darf nur dann genutzt werden, wenn keine der anderen Typen für die Abbildung dieser Aktivität geeignet ist.

Sie sehen die 8 zu verwendeten Referenzaktivitätengruppen.

Dazu gehören: Informationen empfangen, Informationen bereitstellen, Beteiligung durchführen, Sachverhalt formell prüfen, Daten zum Sachverhalt bearbeiten, Sachverhalt beurteilen bzw. entscheiden ohne Spielraum, Sachverhalt beurteilen bzw. entscheiden mit Spielraum und sonstige Tätigkeiten.

Eine FIM-Referenzaktivitätengruppe wird durch das BPMN-Element „Teilprozess“ abgebildet. Der jeweilige Typ wird durch ein zusätzliches Piktogramm rechts oben am Element „Teilprozess“ veranschaulicht.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....




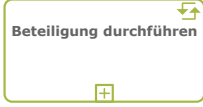


.....

.....

.....

.....

Prozessbaukasten – Referenzaktivitätengruppen (RAGs)

 <p>Information empfangen</p>	<p>Beschreibt den Eingang von Informationen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingang eines Antragsformulars • telefonische Auskunft durch die Verwaltung. 	 <p>Daten zum Sachverhalt bearbeiten</p>	<p>Beinhaltet Aufgaben, in denen Daten oder Informationen erstellt, aktualisiert, archiviert, gelöscht bzw. ausgesondert werden. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bescheid erstellen • Angaben zur Person aktualisieren
 <p>Information bereitstellen</p>	<p>Beschreibt den Ausgang von Informationen an Dritte (Behörden, Unternehmen, Bürger). Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zustellung eines Bescheides • telefonische Auskunft durch die Verwaltung. 	 <p>Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum</p>	<p>Beschreibt die materiell-rechtliche Prüfung eines Sachverhaltes auf die inhaltliche Richtigkeit, Plausibilität der Angaben sowie Rechtmäßigkeit hinsichtlich der Handlungsgrundlagen.</p>
 <p>Beteiligung durchführen</p>	<p>Beschreibt die Beteiligung von Dritten (Behörden, Unternehmen, Bürger/innen) zum Austausch von Informationen, z. B. Abstimmung, Anhörung, Stellungnahme oder Vor-Ort-Mitwirkung durch Dritte.</p>	 <p>Sachverhalt beurteilen/entscheiden mit Spielraum</p>	<p>Inhaltliche Prüfung mit Beurteilungs- bzw. Ermessensspielraum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berechtigtes Interesse beurteilen
 <p>Sachverhalt formell prüfen</p>	<p>Sachverhalt formell prüfen umfasst die formelle Prüfung eines Sachverhaltes, wie der Vollständigkeit, Fristenhaltung und/oder Zuständigkeit.</p>	 <p>Sonstige Aktivität durchführen</p>	<p>Darf nur dann genutzt werden, wenn keine der anderen Typen für die Abbildung dieser Aktivität geeignet ist.</p>

So wird das RAG „Sachverhalt formell prüfen“ sich eher im formellen Recht bewegen also beispielsweise im Verwaltungsverfahrensgesetz als im Fachrecht. Hier ist beispielsweise die

- Einhaltung der Fristen oder Termine zu prüfen
- Antragsberechtigung zu prüfen oder
- Angaben auf Vollständigkeit zu prüfen

Zu jedem dieser RAGs werden auch hier Metadaten erhoben. Wie die Beschreibung, die Handlungsgrundlage, das zugehörige Fachverfahren um nur einige zu nennen. Auch hier können die vollständigen Beschreibungen aus den Qualitätssicherungskriterien des Bausteins Prozesse welche auf dem FIM-Portal zum Download bereit liegen, entnommen werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

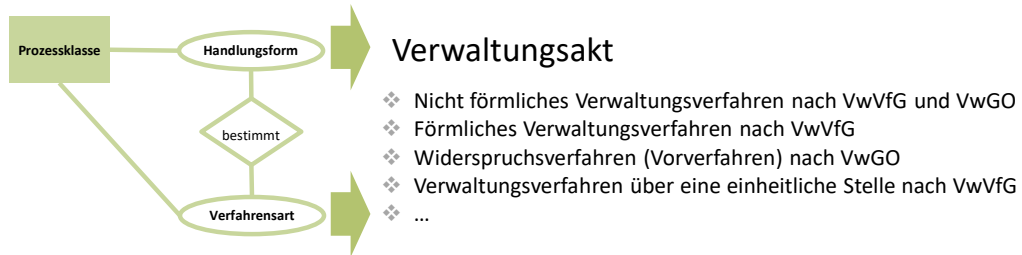
.....

.....

.....

.....

.....



Weitere Musterprozesse:

- ❖ Einstufiger Verwaltungsakt
- ❖ Mehrstufiger Verwaltungsakt
- ❖ Mehrstufige Verwaltungsentscheidung
- ❖ ...

Der FIM-Prozessbaukasten stellt für allgemeine, wiederverwendbare bzw. übertragbare Verwaltungsabläufe vorgefertigte Musterprozesse zur Verfügung. Ein Musterprozess ist ein Prozessmodell, welches eine, durch eine allgemeine Handlungsgrundlage festgelegte Verfahrensart ohne konkreten fachlichen Bezug abbildet z. B. Einstufiger Verwaltungsakt gemäß Verwaltungsverfahrensgesetz, oder Widerspruchsverfahren gemäß Verwaltungsgerichtsordnung. Es ist daher generisch, übertragbar und nachnutzbar. Die Musterprozesse werden im FIM-Portal veröffentlicht.

Ihre Notizen:

.....

.....

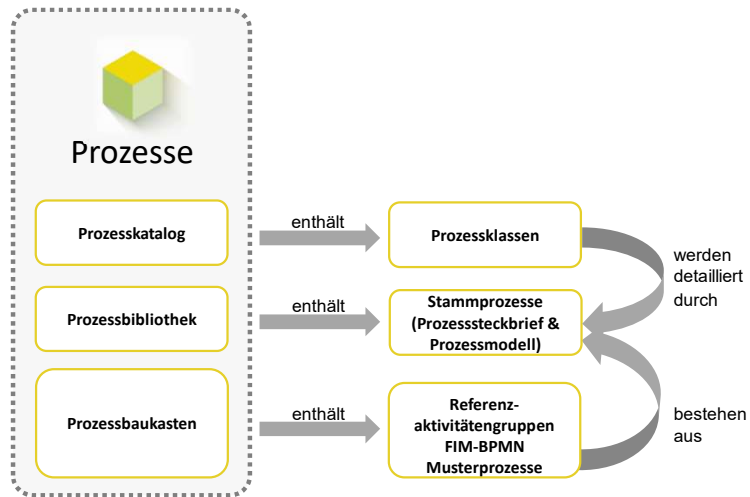
.....

.....

.....

.....

.....



Ich fasse nun den Aufbau des Bausteins Prozesse zusammen.

Der Prozesskatalog enthält also die Prozessklasse in der Ordnungsstruktur des IPR und detailliert somit die Prozessbibliothek, die den Stammprozess mit dem Prozesssteckbrief und dem Prozessmodell enthält. Das Prozessmodell besteht aus den im Prozessbaukasten enthaltenen RAGs in FIM BPMN sowie ggf. Musterprozesse.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

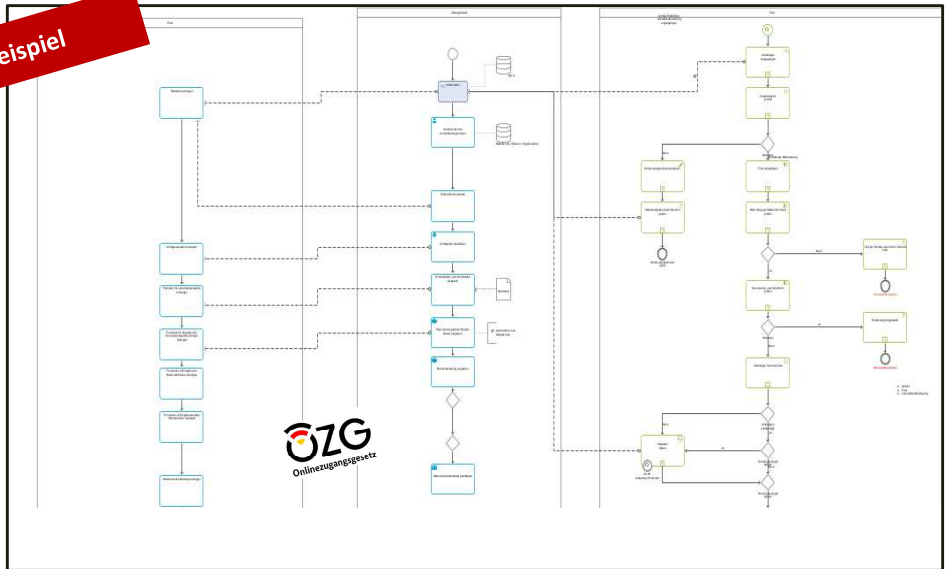
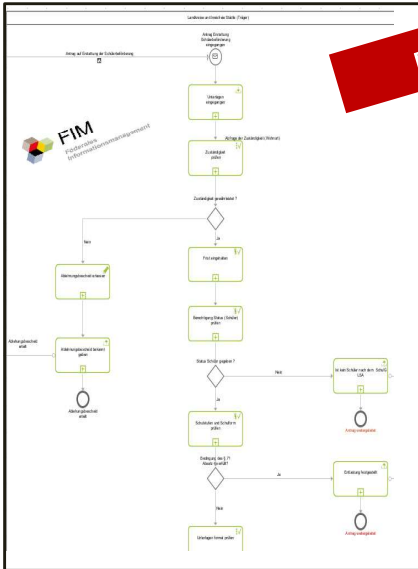


Wissenswertes



FIM-Stammprozess

OZG-Referenzprozess



Beispiel

Grundsätzlich wird ein Stammprozess auf der Ebene der Regelungskompetenz erstellt. Daran schließt sich die Erstellung eines Prozesses auf der Vollzugsebene an. In der Regel sind das Landes- oder Kommunalstammprozesse. Erst dann werden die Lokalprozesse oder OZG-Referenzprozesse modelliert. Somit sind bis zur Erstellung der Grundlagen für den Onlinedienst zwei FIM-Stammprozesse und mit der Erstellung des Lokalprozesse drei Prozesse notwendig.

Nachfolgend kann der erstellte Stammprozess direkt zur lokalen Umsetzung dem sogenannten Lokalprozess oder auch als OZG-Referenzprozess verwendet werden. Damit liefert FIM einen wichtigen Ausgangspunkt für Maßnahmen zur Prozessoptimierung und -standardisierung beim Bund, Ländern und Kommunen. Der Stammprozess dient somit als ein Instrument, Rechtssprache in Vollzugssprache zu überführen.

Ihre Notizen:

.....

.....

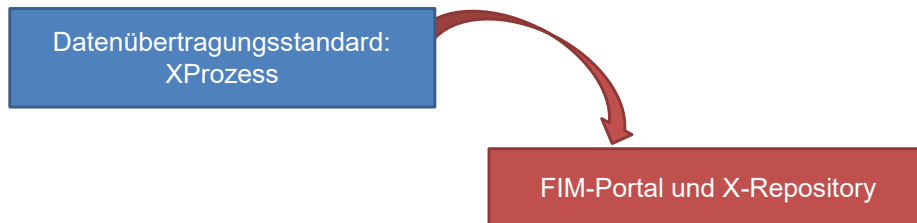
.....

.....

.....

.....

❖ Wie werden Datenmengen an andere Repositorys übertragen?



Nun bleibt die Frage: Wie werden die Datenmengen aus dem Prozesskatalog und der Prozessbibliothek an andere Repositorys übertragen?

Der Datenübertragungsstandard für Prozesse wird mit dem Datenaustauschformat XProzess beschrieben. Die genaue Beschreibung für die Hersteller finden Sie in den Spezifikationen zu XProzess auf dem FIM-Portal und im Xrepository.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Datenübertragungsstandard für Prozesskataloge und Prozessbibliotheken im Umfeld der öffentlichen Verwaltung
- ❖ Definiert Austauschformat für Metadaten, die zusätzlich zur reinen Modellgraphik erfasst werden sollen
 - z. B. BPMN-Modell + weitere Informationen wie z. B. Auslöser, Ergebnisse, Ziele, Beschreibung
- ❖ Generisch, da auf möglichst viele Modellierungsnotationen anwendbar
- ❖ XProzess 2.0.1 Spezifikation

1. Die Schnittstelle xProzess ist der Datenübertragungsstandard für den Bereich/Baustein Prozesse
2. Und definiert als Austauschformat die Metadaten
3. Und sie ist generisch auf möglichst viele Modellierungsnotationen anwendbar
4. Aktueller Standard: 2.0.1 zeitnah wird es den Xprozess 3.0 geben

Nun bleibt die Frage: Wie werden die Datenmengen aus dem Prozesskatalog und der Prozessbibliothek an andere Repositorys übertragen?

Der Datenübertragungsstandard für Prozesse wird mit dem Datenaustauschformat XProzess beschrieben. Die genaue Beschreibung für die Hersteller finden Sie in den Spezifikationen zu XProzess auf dem FIM-Portal und im Xrepository.

Ihre Notizen:

.....

.....

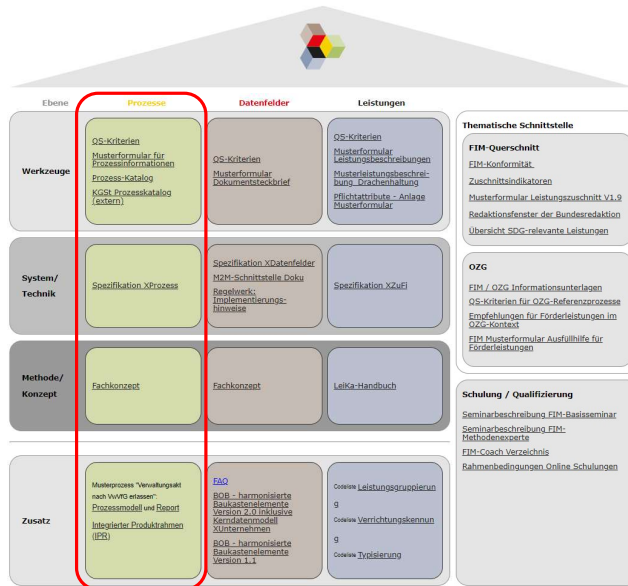
.....

.....

.....

.....

.....



Für den Bereich Prozesse sind viele Informationen, die im Webcast beschrieben worden sind, auch nochmal spezifisch in den einzelnen Konzepten und Leitfäden nachzulesen. Sie finden die gesammelten Werke auf dem FIM-Portal. Sind die Unterlagen bekannt? Schon mal gestöbert?

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

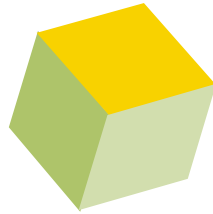
.....

Geschafft!

Weitere Informationen und Antworten finden Sie hier:

www.ozg.sachsen-anhalt.de

www.fimportal.de



In Kooperation mit Dataport



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Damit verabschiede ich mich für heute und Danke Ihnen für Ihre Zeit und hoffe, dass Sie weiter die FIM-Inhalte jeglicher Art online und auf mobilen Endgeräten konsumieren.

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, schauen Sie gern in unsere anderen Webcasts zum Föderalen Informationsmanagement rein. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....